



Projekttitle: Kinderrechte verwirklichen?!	
Schularten: alle Jahrgangsstufen: ab Jahrgangsstufe 4 Zeitungsfang: Projekt, mindestens Unterrichtssequenz mit zehn Unterrichtseinheiten	Fach / Fächergruppe: Deutsch, HSU, GSE, GPG, Sozialkunde, Geographie, Ethik, Religion
Fächerübergreifende Bildungsziele: Alltagskompetenzen und Lebensökonomie, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Interkulturelle Bildung, Soziales Lernen	
Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs): Ziel 1: Keine Armut Ziel 4: Hochwertige Bildung Ziel 5: Geschlechtergleichstellung Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	
Außerschulische Partner: keine notwendig, denkbar sind: Eine-Welt-Läden, Mission Eine Welt, Schulen mit Partnerschulen auf anderen Kontinenten	
Kosten: Keine – außer man arbeitet mit Referenten von außerschulischen Institutionen zusammen	
Projekt durchgeführt von: Sebastian-Kneipp-Mittelschule Bad Berneck	

✍ Projektbeschreibung:

Kinder informieren sich über die Lebensbedingungen weltweit und setzen diese Erkenntnisse theoretisch und praktisch in Bezug zum eigenen Alltag.

An der Sebastian-Kneipp-Mittelschule wurde das Projekt wie folgt umgesetzt: Ausgehend vom Thema „Wir leben alle in der Einen Welt“ informierten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst über die Lebensbedingungen von Kindern weltweit und setzten diese Erkenntnisse in Bezug zum eigenen Alltag. Anschließend wurde die Kinderrechtskonvention unterrichtlich aufbereitet (siehe Weiterführende Informationen und Links) und es entstanden Plakate, die für eine Ausstellung genutzt wurden. Dabei wurde einerseits die Bedeutung der Kinderrechte für das eigene Leben erkannt. Andererseits machten die Folgen fehlender bzw. missachteter Rechte betroffen und lösten die Frage nach den Ursachen aus. Außerdem erkannten die Teilnehmenden auch das eigene Konsumverhalten als Ursache: „Billig will ich!“ geht oft einher mit Kinderarbeit und -ausbeutung.

Eine Klasse erfuhr im handelnden Umgang, wie schwierig es ist, einen Fußball zu nähen. Der Einkauf von Fußbällen, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden („child labour free“), Briefe an Handelsketten und Unterrichtsgänge mit dem Auftrag, fair gehandelte Artikel wie Schokolade oder Orangensaft im Supermarkt zu finden, regten zum bewussten Umgang und Einkauf an und zeigten eigene Handlungsmöglichkeiten auf. Vertiefend wurde ein Erklärvideo erstellt, das die Bedeutung der Kinderrechte hervorhob und in anderen Klassen gezeigt wurde.

Angestrebter Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben Markt-, Finanz-, Daten- sowie Informationskompetenzen, die sie zu einem verantwortungsvollen, nachhaltigen und wertorientierten Konsumhandeln befähigen (Fächerübergreifende Bildungsziele, Ökonomische Verbraucherbildung)
- erkennen, dass sie als Handelnde, aber auch nicht Handelnde moralische Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen tragen (Oberste Bildungsziele in Bayern – Art. 131 der Bayerischen Verfassung – Wertefundament des LehrplanPLUS, Kap. 2.2 Achtung vor der Würde des Menschen)
- vergleichen unterschiedliche Lebensumstände in Räumen unterschiedlichen Entwicklungsstandards und zeigen Verständnis und Toleranz für andere Kulturen und Lebensweisen der Einen Welt (Oberste Bildungsziele in Bayern – Art. 131 der Bayerischen Verfassung – Wertefundament des LehrplanPLUS, Kap. 2.7 Bekenntnis zum Geist der Völkerverständigung)

Benötigtes Material:

Smartphone oder Videokamera, Plakate, ggf. Material um einen Fußball zu nähen (Schnittmuster und Material finden sich im Internet)

Weiterführende Informationen und Links:

Aufbereitung der Kinderrechte durch eine Klasse der Sebastian-Kneipp-Volksschule

<http://www.sebastian-kneipp-volksschule.de/index.php/schulleben/2017-18/216-projekt-kinderrechte.html>

Weltläden in Deutschland als mögliche Kooperationspartner

<https://www.weltladen.de/>

Bildungsangebote von Mission Eine Welt

<https://mission-einewelt.de/>

UNICEF-Grundschulplakat „Du hast Rechte!“

<https://www.unicef.de/informieren/materialien/grundschulpaket-kinderrechte/120828>

∞ Eignung für Ganztagsklassen: *Sehr geeignet*

Umfassender Ansatz von BNE:

Bildung für nachhaltige Entwicklung zeichnet sich durch die Berücksichtigung verschiedener Dimensionen – der ökologischen, der ökonomischen und der sozialen Dimension – bei der Auseinandersetzung mit einem Thema aus. Die folgende Aufstellung veranschaulicht vor diesem Hintergrund mögliche Ansatzpunkte.

Ökologischer Ansatz:

- Ressourcenschonung
- Fairtrade
- Produktionsbedingungen verschiedener Produkte
- Analyse des eigenen Konsumverhaltens

Ökonomischer Ansatz:

- Arbeitsbedingungen/ Entlohnung
- Wertschöpfungskette
- Ressourcenschonung

Sozialer Ansatz:

- Vergleich verschiedener Lebensumstände und Arbeitsbedingungen
- Bewusstmachen der Kinderrechte für das eigene Leben
- Reflektieren des eigenen Konsumverhaltens (moralische Verantwortung) → Nachhaltiges Konsumverhalten
- Kinderarbeit/Arbeitsbedingungen und Ausbeutung

- Gesellschaftliche Teilhabe/ Selbstwirksamkeit durch aktives Mitgestalten (regionale Projekte und Maßnahmen zur Unterstützung)
- Fairtrade